

Der winzig kleine Stern auf dem Weg zur Krippe

Beim Eintreffen der Gottesdienstbesucher läuft ruhige Weihnachtsmusik.

1. Begrüßung

In der Mitte liegt das Sonnentuch mit dem Gebetswürfel, der Jesuskerze und dem Messbuch.

Wir begrüßen euch, eure Eltern, (Großeltern) ganz herzlich an diesem ersten Advent hier in der Pfarrkirche. Schön, dass ihr so zahlreich gekommen seid.

Zu diesem Adventskindergottesdienst begrüßen wir auch Pastor Schink und die Mitglieder des Jugendorchesters ganz herzlich.

Bald feiern wir Weihnachten. Wie oft müssen wir bis dahin noch schlafen? (22 Tage) Aber wir freuen uns schon jetzt auf Weihnachten. Gleich hören wir eine Geschichte, die uns zur Krippe führt. Aber zuerst wollen wir Gott in unserer Mitte begrüßen.

2. Entzünden der Jesuskerze / Kreuzzeichen

So wie diese Kerze den Raum erhellt, so erhellt auch Jesus unser Leben. Deshalb beginnen wir den Gottesdienst jetzt mit dem Kreuzzeichen.

3. Lied „Wenn ich fröhlich bin“

4. Ergänzung der Sonne

5. Überleitung zum Adventskranz

Unsere Jesuskerze haben wir jetzt entzündet. Aber wir haben doch den ersten Advent! Dann dürfen wir ja auch die erste Kerze an diesem schönen großen Adventskranz anzünden.

Kind auswählen, das die Kerze entzündet

dazu das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (1.Str.)

6. Biblischer Teil

(Bei dem Wort „Licht“ wird die Klangschaale angeschlagen)

Es gab eine Zeit, da lebten die Menschen im Dunkeln. Aber eines Tages sahen sie ein helles Licht. Über denen, die im Dunkeln wohnten, ging ein Licht auf. Und sie hörten eine Stimme, die sprach: Ein Kind wird euch geboren werden. Ein Sohn wird euch geschenkt. Seine Macht wird groß sein! Sein Friede kein Ende hat! Und sein Licht wird die ganze Erde hell machen! – Ihr wisst es schon: In Jesus wird dieses Licht geboren! In Bethlehem!

7. Lied „Im Advent ist ein Licht erwacht“ (S. 90 Nr. 110 1.+ 2. Str.)
8. Erlebnisteil
Wir holen den roten, blauen und goldenen Stern hervor.
Diese Sterne kommen in einer Geschichte vor, die wir euch vorspielen möchten. Ihr könnt uns dabei helfen, indem ihr die Sterne haltet. Dieser kleine silberne Stern ist auf dem Weg, das ganz große Licht in Bethlehem zu finden. Ob es ihm gelingt? Denn sein Licht ist so wenig hell.
Wir hören dazu eine Geschichte.
Es folgt die Geschichte „Der winzig kleine Stern auf dem Weg zur Krippe“, die entsprechend des Vorschlages umgesetzt wird.
9. Lied „Stern über Bethlehem“ (S. 100 Nr. 125 Str. 1+3)
10. Aktionsteil
Ihr alle seid noch Kinder. Vielleicht fühlt ihr euch manchmal auch so klein wie der Stern. Aber auch wenn ihr noch klein seid, könnt ihr schon ein Licht für andere Menschen sein, z.B. wenn ihr anderen helft oder euch um andere Menschen kümmert. Ihr alle bekommt jetzt von mir ein Sternenlicht und dürft es zur Krippe tragen. Wir wollen versuchen, das ganz ruhig und langsam zu tun.
Die Kinder bringen die Sternenlichter zur Krippe. Sie werden dort entzündet. Dazu läuft ruhige Weihnachtsmusik.
11. Fürbitten
Auf die Fürbitten antworten wir: Wir bitten dich, erhöre uns.
Wir rufen zu dem, der auch unsere Herzen hell machen will:
- **Wir freuen uns auf das Weihnachtsfest. Lass uns andere Menschen mit unserer Freude anstecken.**
- **Die Vorfreude ist immer etwas ganz besonderes. Hilf uns, dass wir uns nicht nur vorher auf Weihnachten freuen, sondern auch darauf vorbereiten.**
- **Viele Menschen sind an Weihnachten traurig, weil sie allein oder krank sind. Lass uns sie nicht vergessen.**
- **Lass uns in dem ganzen Weihnachtstrubel nicht vergessen, dass wir an Weihnachten deinen Geburtstag feiern.**
In wenigen Tagen feiern wir das Weihnachtsfest. Begleite du uns an den letzten Tagen der Vorbereitung. Amen.
12. Gebetswürfel
13. Vater unser

14. Aktion und Schlusslied

Wir beenden den Gottesdienst wie wir ihn begonnen haben mit dem Kreuzzeichen.

Die Kinder erhalten einen zusammen gefalteten Stern mit einem kleinen Gedicht.

Wenn ihr euch die Überraschung erhalten wollt, dann faltet das Papier erst zu Hause auseinander.

Vor dem Schlusslied wünschen wir allen noch eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Schlusslied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (S. 91 Nr. 112 Str. 1 – 4)

Spiel:

Der winzig kleine Stern auf dem Weg zur Krippe

Erzähler: Damals, zurzeit, als Jesus geboren werden sollte, lebte im hintersten Himmelswinkel ein winzig kleiner, silberner Stern. Wie alle anderen Stern war er sehr neugierig. Von seinem Himmelswinkel aus, hatte er einiges beobachtet: Da war ein Engel bei Maria erschienen und hatte ihr gesagt, dass sie ein Kind bekommen wird und dass dieses Kind Jesus heißen soll. Der kleine Stern hatte gesehen, dass Maria und Josef sich auf den Weg nach Bethlehem gemacht hatten. „Ich könnte mich ja auch auf den Weg machen, um zu sehen, ob dort etwas Besonderes geschieht“, dachte er. „Aber ich bin ja viel zu klein. Weit kann ich alleine nicht leuchten. Ich muss noch andere Sterne mitnehmen“ Und der kleine silberne Stern macht sich auf den langen Weg nach Bethlehem (*Das Kind mit dem silbernen Stern geht umher.*) Nach einer Weile traf er einen großen, wunderschön leuchtenden roten Stern (*zwei Sterne übereinander halten*). Da sagte der kleine silberne Stern:

Silberner Stern: Ich bin auf dem Weg nach Bethlehem. Aber ich bin so klein und ich leuchte nicht weit genug. Kannst du mich nicht begleiten?

E: Da antwortete der große rote Stern:

Roter Stern: Gerne würde ich dich begleiten! Aber ich kann meinen Platz nicht verlassen. Auf der Erde gibt es riesige Wüsten ohne Straßen und Wege. Alles sieht dort gleich aus. Tagsüber zeigt

die Sonne den Menschen den Weg, nachts leuchte ich ihnen zur nächsten Oase. Wenn ich meinen Platz verlasse, verirren sie sich. Aber warte, ich werde dir etwas mitgeben.

E: Und der große rote Stern rüttelte und schüttelte sich (*Schellenkranz*) und ein roter Strahlenregen ergoss sich über den winzig kleinen Stern.

Silberner Stern: Vielen Dank. Ich bin schon größer und rötlich funkelnd geworden. Jetzt leuchte ich schon stärker und werde bestimmt den Weg finden. (*Jetzt wird der zweite rote Stern, der genau hinter den ersten gehalten wurde, abgelöst. Er wird hinter den silbernen Stern geheftet und macht diesen größer*)

E: Und so zog der kleine, jetzt auch rot funkelnde Stern weiter. Nach einiger Zeit traf er einen wunderschönen blau schimmernden Stern (*zwei noch größere blaue Stern übereinander halten*). Da sagte der silberne und rötlich schimmernde kleine Stern:

Silberner Stern: Ich bin auf dem Weg nach Bethlehem. Aber ich bin immer noch klein und leuchte nicht weit genug. Kannst du mich begleiten?

E: Da erwiderte der große blaue Stern:

Blauer Stern: Gerne würde ich dich begleiten. Aber ich kann meinen Platz hier nicht verlassen. Die Zugvögel, die aus den kalten Ländern, wo jetzt Winter ist, in den warmen Süden fliegen, richten sich nach meinem Schein. Verlasse ich meinem Platz, müssen sie erfrieren. Aber warte, ich werde dir etwas von mir mitgeben.

E: Und der große blaue Stern rüttelte und schüttelte sich (*Schellenkranz*) und ein blauer Strahlenregen ergoss sich über den winzig kleinen Stern. (*Jetzt wird der zweite blaue Stern hinter dem silber-roten Stern geheftet und macht diesen noch größer*).

Silberner Stern: Vielen Dank. Nun bin ich silber-rötlich funkelnd und bläulich schimmernd. Jetzt leuchte ich noch stärker und werde bestimmt den Weg finden.

E: Und so zog der kleine silbern rot funkelnde und blau schimmernde Stern weiter, bis er nach einiger Zeit einen riesigen goldenen Stern traf (*Zwei große goldene Sterne übereinander halten*)

Silberner Stern: Ich bin auf dem Weg nach Bethlehem. Aber ich bin immer noch klein und leuchte nicht weit genug. Kannst du mich begleiten?

E: Der riesige goldene Stern antwortete:

Goldener Stern: Gern würde ich dich begleiten. Aber ich kann meinen Platz hier nicht verlassen. Ich leuchte allen Seeleuten auf den Meeren. Aber warte, ich werde dir etwas mitgeben.

E: Und der riesige goldene Stern rüttelte und schüttelte sich (*Schellenkranz*) und ein goldener Strahlenregen ergoss sich über den silbern-rot funkelnden und blau schimmernden Stern. Aus unserem winzig kleinen silbernen Stern war nun durch die Geschenke der drei anderen Stern ein riesengroßer Stern geworden (*jetzt den zweiten goldenen Stern hinter den silberrotenblauen Stern halten*). Lang war sein Weg. Aber endlich war auch er in Bethlehem angekommen. Über einem Stall hielt er an, um sich ein bisschen auszuruhen. Voller Freude, es geschafft zu haben, rüttelte und schüttelte er sich, dass es nur so funkelte und sprühte (*Schellenkranz – Jetzt werden die Wunderkerzen entzündet und um ihn gehalten. Der Stern erhält noch den vorgefertigten Schweif*) Als er an sich herunter sah, bemerkte er, dass er einen prächtigen Schweif bekommen hatte. Er war der schönste und strahlendste Stern am ganzen Himmel geworden. Der armselige Stall leuchtete in einem himmlischen Sternenlicht. Und alle Menschen spürten: hier wird etwas ganz besonderes geschehen.